

nun Einhalt getan sei. Der Kammerherr werde nun imstande sein, seinen treuen Diensteifer recht werktätig zu zeigen, er aber werde mit Freuden, aber etwas lahm, nach Sachsen zurückreisen.

Am 7. Oktober wurde bei vollem Mondschein der Reisewagen wieder bestiegen. Die Rückfahrt wurde bis Görlitz ohne Unterbrechung zurückgelegt. Hier zerriß ein Trageriemen des Wagens und ein Wagenbaum zerbrach. Während die Reparatur, die er mit 12 Talern und 16 Groschen in Rechnung stellte, ausgeführt wurde, besuchte Zahn Verwandte in Moys bei Görlitz, „die den wild aussehenden Menschen, der sich fast 4 Tage nicht gewaschen, ausgezogen und gereinigt hatte“, freundlichst aufnahmen. Am 14. Oktober traf er in Dresden gesund wieder ein.

Die Kosten der Dienstreise betragen an Fuhr- usw. Kosten 325 Taler 4 Groschen, an Tagegeldern 460 Taler, an sonstigen Nebenausgaben 33 Taler 8 Groschen, zusammen 818 Taler und 12 Groschen.

Der ganzen Warschauer Herrlichkeit machten die Preußen nach der letzten Teilung Polens, wobei dieses ganze Gebiet als Neuostpreußen an die Hohenzollern gefallen war, ein Ende. Die Dragonerwache, zuletzt nur noch 12 Mann stark, wurde entfernt, das Sächsische Palais mit allen dazugehörigen Grundstücken und Vorwerken von Preußen für 70 000 Dukaten, zahlbar in 8 Jahresterminen, angekauft. Die Porzellanniederlage wurde nach Wilna auf russisches Gebiet überführt. Die sächsischen Wirtschaftsbeamten kehrten teils nach Sachsen zurück, teils gingen sie, wie der Landesbaumeister Zugk, in preußische Dienste über.